

Deutscher Bibliotheksverband

Bibliotheksgesetz – Rechtliche Absicherung aller Bibliotheken in Baden-Württemberg

In den Bundesländern Thüringen (2008), Sachsen-Anhalt (2010) und Hessen (2010) wurden Bibliotheksgesetze auf Landesebene verabschiedet. Im November 2010 fand die erste Lesung für ein Bibliotheksgesetz in Nordrhein-Westfalen statt. In Schleswig-Holstein geht das Gesetzgebungsverfahren mit einer mündlichen Anhörung in den nächsten Monaten in eine weitere Runde. In Baden-Württemberg gibt es seit 1975 das „Gesetz zur Förderung der Weiterbildung und des Bibliothekswesens“ (zuletzt geändert 1980). Derzeit sind keine Aktivitäten für ein eigenständiges Bibliotheksgesetz oder zur Novellierung des erwähnten Weiterbildungsgesetzes zu erkennen.

Unsere Fragen:

- 1. Wie stellt sich Ihre Partei zu einem Bibliotheksgesetz für Baden-Württemberg?**
- 2. Wird Ihre Partei einen Antrag zur Schaffung eines baden-württembergischen „Bibliotheksgesetzes“, das nachhaltig zur Verbesserung der Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken führen soll, einbringen oder einem solchen Antrag zustimmen?**
- 3. Was sollte aus Ihrer Sicht ein Bibliotheksgesetz für Baden-Württemberg regeln?**

Ein leistungsstarkes, differenziertes und zukunftsfähiges Bibliothekswesen ist für ein Land mit so hohem kulturellem Anspruch wie Baden-Württemberg unerlässlich. Ein eigenes Landesbibliotheksgesetz ist aber nicht die einzige Möglichkeit, unsere Bibliotheken gut aufzustellen. Anstelle eines Landesbibliotheksgesetzes fordert und fördert die CDU eine Bibliotheksarbeit, die sich an differenzierten Qualitätskriterien, Leistungsdaten und Kennzahlen für unsere öffentlichen Bibliotheken in Baden-Württemberg orientiert. Wir denken, dass ein Bibliotheksgesetz per se noch keine Garantie für eine leistungsfähige Bibliothek darstellt. Der Landesverband Baden-Württemberg im Deutschen Bibliotheksverband und die Regierungspräsidien haben in der Broschüre „An der Zukunft von Stadt und Land bauen: Kommunale öffentliche Bibliotheken in Baden-Württemberg“ einen guten gemeinsamen Weg definiert.

Förderung der Öffentlichen Bibliotheken

Jeder fünfte Baden-Württemberger lebt heute in einer Gemeinde ohne kommunale öffentliche Bibliothek. Öffentliche Bibliotheken dürfen in der Bildungsplanung des

Landes nicht länger nur ein Randthema bleiben, nur weil sie primär in den Kompetenzbereich der Kommunen fallen. Hier sind durch das Land zukunftsorientierte Strategien und Konzepte im Bereich der finanziellen Förderung und anderer zentraler Unterstützungsmaßnahmen zu entwickeln, die den Bibliotheken einerseits im Bildungssystem spezifische Aufgaben und Funktionen zuweisen, andererseits aber den originären Gestaltungsrahmen der Kommunen unangetastet lassen. Schlagworte wie Wissens- und Informationsgesellschaft, Lebenslanges Lernen, Leseförderung, Integration und demografischer Wandel zeigen die erhebliche Anforderung an die Bildungssysteme in Deutschland auf. Öffentliche Bibliotheken als integrierte Kommunikations-, Lern- und Kulturorte bedürfen daher einer zielorientierten landesweiten Förderung.

Unsere Frage:

Für welche landespolitischen Maßnahmen zur kontinuierlichen und nachhaltigen Förderung von Öffentlichen Bibliotheken in Kommunen wird sich Ihre Partei einsetzen, um diese Bildungs- und Kultureinrichtungen besser als bisher finanziell sowie durch zentrale Unterstützungsleistungen abzusichern und damit auch unabhängiger von der wirtschaftlichen Situation der einzelnen Kommunen zu machen?

Die umfangreiche Kunst- und Kulturförderung in Baden-Württemberg genießt Verfassungsrang: Entsprechend unserer Landesverfassung sind wir zur Förderung des kulturellen Lebens verpflichtet und nehmen diese Aufgabe gerne wahr. Dazu gehören auch die kommunalen öffentlichen Bibliotheken. Das bestehende „Gesetz zur Förderung der Weiterbildung und des Bibliothekswesens“ des Landes Baden-Württemberg schafft eine anerkannt gute Grundlage für die Bibliotheksarbeit.

Die Förderung des Bibliothekswesens in Baden-Württemberg ist eine Gemeinschaftsaufgabe von Land und Kommunen. Die wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken des Landes Baden-Württemberg bilden ein aufeinander abgestimmtes Bibliothekssystem, für das Land und Kommunen gemeinsam Mittel aufbringen. Dabei ist es für die Effizienz dieses Bibliothekssystems unabdingbar, dass es in seinen Kernbereichen einheitlich organisiert wird. In Baden-Württemberg gibt es rund 800 vielfach nebenamtlich geleitete kommunale Bibliotheken. Als Beratungseinrichtungen und Dienstleister stehen ihnen die vier in den Regierungspräsidien angesiedelten Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen zur Verfügung. Sie sorgen dafür, dass dargestellten Standards erreicht werden. In der neuen Kunstkonzeption „Kultur 2020 Kunstpolitik für Baden-Württemberg“ wurde die Rolle öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken hervorgehoben. Neben der Finanzierung der in den Regierungspräsidien angesiedelten Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen übernimmt das Land für die öffentlichen Bibliotheken die Bibliothekstantieme sowie die Betreiberabgabe. Zudem wird die

Teilnahme am Südwestdeutschen Bibliotheksverbund Entgeltfreiheit gewährt. Dieses Engagement werden wir aufrechterhalten.

Digitale Dienstleistungen

Digitale Dienstleistungen sind derzeit die große Herausforderung für Bibliotheken. Eine Strategie zum Ausbau digitaler Dienstleistungen in Bibliotheken ist zu entwickeln. Dabei sind auch Konzepte zur Langzeitarchivierung digitaler Daten zu berücksichtigen.

Unsere Fragen:

- 1. Wie will Ihre Partei die Rahmenbedingungen für digitale Dienstleistungen öffentlicher und wissenschaftlicher Bibliotheken verbessern?**
- 2. Was gedenkt Ihre Partei zu tun, um die kulturelle Überlieferung in einer veränderten Publikationslandschaft zu sichern?**

In Bibliotheken, Archiven und Museen und anderen Kultureinrichtungen des Landes Baden-Württemberg existieren materiell und ideell wertvolle Kulturgüter, deren Vermittlung als kulturelle und wissenschaftliche Wissensressourcen über das Kommunikationsmedium Internet immer wichtiger wird. Die Digitalisierung sollte unserer Ansicht nach unter folgenden Aspekten koordiniert vorangebracht werden:

Bestandserhaltungsaspekt: Digitalisierung von analogem Kulturgut zur Schonung der wertvollen und gefährdeten Objekte

Liberalisierungsaspekt: Digitalisierung zur Liberalisierung des Zugangs zu Kultur- und Wissenschaftsinformation für alle Bürgerinnen und Bürger

Forschungsaspekt: Digitalisierung zur zeit- und ortsunabhängigen Nutzung für Forschung und Wissenschaft .

Von der CDU-regierten Landesregierung wurden folgende Förderprogramme in Baden-Württemberg aufgelegt

Digitalisierungsförderprogramm der Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg

Der Stiftungsrat der Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg hat im April 2010 die Richtlinien für ein Förderprogramm beschlossen, mit dem ab 2011 gezielt die Digitalisierung von Archiv- und Bibliotheksgut mit Landesbezug finanziell unterstützt werden wird. Gefördert werden kann die Digitalisierung von häufig genutztem und/

oder Bibliotheks- und Archivgut mit hoher Bedeutung für das Land Baden-Württemberg. In einer ersten Tranche werden für das Haushaltsjahr 2011 250.000 € für Digitalisierungsprojekte zur Verfügung gestellt. Über die Höhe der folgenden Tranchen entscheidet der Stiftungsrat.

Förderprogramm „Tresor - Schätze der baden-württembergischen Bibliotheken“

Das Land Baden-Württemberg fördert die Digitalisierung von ausgewählten Altbeständen der fünf großen Altbestandsbibliotheken des Landes (Württembergische Landesbibliothek, Badische Landesbibliothek, Universitätsbibliothek Tübingen, Universitätsbibliothek Heidelberg, Universitätsbibliothek Freiburg). Die erste Projektphase umfasst ein Finanzvolumen von 375.000 €. Bei erfolgreichem Verlauf der ersten Projektphase könnte das Projekt fortgesetzt und auf weitere Bibliotheken im Geschäftsbereich des Wissenschaftsministeriums ausgedehnt werden. Präsentationsplattform für den produzierten Inhalt wird das landeskundliche Onlineinformationssystem LEO-BW sein.